

# Spiel ohne Altersgrenzen

Die Berlinger terzStiftung setzt sich für ältere Menschen ein. Die Steckborner Kinderstube zur Mühle betreut Kinder ab zwei Jahren. Die beiden Institutionen haben nun ein Pilotprojekt ausgearbeitet – ein «Spiel ohne Altersgrenzen».

GUDRUN ENDERS

**STECKBORN.** Carolin rast auf einem Bobbycar davon. Die ältere Dame in ihrer Gruppe dagegen melkt die Kuh-Attrappe. So ähnliche Szenen werden sich in der Steckborner Feldbachhalle am Samstag, 30. April, abspielen. Das «Spiel ohne Altersgrenzen» führt von 14.30 bis 17 Uhr Jung und Alt zusammen. Ziel der Veranstaltung ist, dass sich die Generationen besser verstehen. Das ist ganz nach dem Geschmack der terzStiftung, die zusammen mit der «Kinderstube zur Mühle» das Pilotprojekt initiierte. Vom Generationenkrieg will nicht nur die terzStiftung nichts wissen, auch 560 befragte Gönner der Stiftung setzen bis auf wenige Ausnahmen auf Solidarität.

**Noch Plätze frei**

Zwölf Gruppen mit jeweils drei oder vier Mitgliedern messen sich am Spielesachmittag in Geschicklichkeit und Beweglichkeit. Die Teams bestehen aus Kindern von drei bis neun Jahren und Erwachsenen ab 50 Jahre. Es sind noch Plätze frei (Anmeldungen, gerne aus dem ganzen Kanton, bis Ostermontag unter Tel. 052 761 31 14 oder unter s.mozer@bluewin.ch). «Es braucht noch Senioren», sagt René Künzli. Der Seniorenpapst aus Berlingen ist Gründer und Präsident der terzStiftung. «Die treibende Kraft hinter dem Projekt ist Sybille Mozer, Vorstandsmitglied in der Kinderstube», sagt Künzli und reicht gleich das Wort weiter. Das Projekt entstand auch ein wenig aus der Not. Denn die

Kinderstube, ein noch junges Angebot in Steckborn, braucht Geld. Zwar ist die Kinderstube zurzeit fast täglich voll besetzt. Das ändert sich aber rasch, wenn die Kinder in den Kindergarten kommen.

Dann dauert es, bis die Kinderstube wieder ausgelastet ist und finanziell über die Runden kommt. Ausserdem stehen Extrausgaben an, denn die Möbel machen schlapp. Nun soll der Erlös aus dem Spielesachmittag helfen. «Die hätten es sich einfach machen und einen Bettelbrief verschicken können», zollt Künzli der Spiele-Initiative seinen Respekt. Initiantin Sibylle Mozer rechnet mit etwa 500 Gästen am Spielesachmittag. «Es können gerne mehr kommen.» Zudem öffnet ab 13 Uhr eine Börse für Kinderkleider und Spielsachen in

der Feldbachhalle. Ein Zauberer wird auftreten und eine Stärkung gibt es in der Kaffeestube. Die Posten für die Spiele werden von den Steckborner Pfadfindern betreut.

**Persönlicher Kontakt**

Ein Keim zum intergenerativen Pilotprojekt liegt in einer intergenerativen Begegnung: Carolin Mozer wohnte mit Mutter und Bruder direkt über der terzStiftung. Die Sechsjährige hat einen guten Draht zu René Künzli entwickelt, der selbst längst das Pensionsalter erreicht hat. Stolz deutet Künzli auf einen Fisch, der an seinem Büfenster hängt. «Von Deiner Carolin» steht darauf. Die beiden spielen allerdings nicht in einem Team in der Feldbachhalle, denn Künzli ist an dem Tag fürs dritte Generationenforum in Kreuzlingen gebucht.

## WÖRTLICH



**Sibylle Mozer**  
Initiantin

### Neue Wege

Mit dem «Spiel ohne Altersgrenzen» will die Kinderstube zur Mühle neue Wege gehen. Die Veranstaltung ist als Bereicherung für die Gemeinschaft und für Steckborn gedacht.

## WÖRTLICH



**Carolin Mozer**  
Mitspielerin

### Vorfreude aufs Spiel

Ich freue mich auf den Spielesachmittag. Ich bin schon angemeldet und mein jüngerer Bruder Florian macht auch mit. Er besucht noch die Kinderstube, ich nicht mehr.

## WÖRTLICH



**René Künzli**  
Initiant

### Jung mit Alt

Die terzStiftung möchte gerne alle intergenerativen Projekte so gut es geht unterstützen. Uns ist zudem die Institution Kinderstube zur Mühle sehr sympathisch.